

METHODENBERICHT ZUR VIERTEN ERHEBUNG IM PROJEKT ZUGLEICH – ZUGEHÖRIGKEIT UND GLEICHWERTIGKEIT

Andreas Zick und Nora Rebekka Krott



INHALT

1. VORBEMERKUNG	3
2. PROJEKTÜBERBLICK	4
3. ERHEBUNGSDESIGN	5
3.1 DEFINITION UND OPERATIONALISIERUNG DES MIGRATIONS HinterGRUNDES	5
3.2 ERHEBUNGSINSTRUMENT	5
4. PRETEST	6
5. STICHPROBENSEGMENTE	7
5.1 DUAL-FRAME-ZUFALLSSTICHPROBE	7
5.2 AUSWAHLVERFAHREN	7
5.3 ZIELPERSONENAUSWAHL	8
5.4 STICHPROBENGRÖSSE	8
6. ERHEBUNGSVERFAHREN	8
6.1 SCHULUNG DER INTERVIEWENDEN	8
7. FELDEINSATZ	9
7.1 MINDESTKONTAKTE	10
7.2 KONTROLLEN	10
8. DATENAUFBEREITUNG	10
9. GEWICHTUNGEN	11
9.1 GEWICHTUNGSÜBERSICHT ALLER BEFRAGTEN	11
9.2 GEWICHTUNGSÜBERSICHT DER BEFRAGTEN MIT MIGRATIONS HinterGRUND	12
10. FRAGEBOGEN	13
----- SPLIT A -----	19
----- SPLIT B -----	21
----- SPLIT-ENDE -----	24
INT: DEMOGRAPHIE-TEIL	28

1. VORBEMERKUNG

Die Studienreihe ZuGleich beruht auf einer Analyse von repräsentativen Bevölkerungsumfragen zu den Themen des Projektes. Dabei achtet ZuGleich auf die höchsten Standards an eine solche Befragung, wie etwa die Validität der Messinstrumente und die Dokumentation der Durchführung.

Die Umfragen werden seit 2014 in einem Zwei-Jahres-Turnus durchgeführt. Die Studienreihe verfolgt das Ziel, zum Verständnis von Integrationsprozessen und zur fakten- bzw. evidenzbasierten Debatte über Migrations- und Integrationskonzepte, ihre Ausdrucksformen, Hintergründe und gesellschaftlichen Folgen beizutragen. Es geht um die Erfassung von Hürden und Potenzialen für Fragen der Gleichwertigkeit und Zugehörigkeit von Immigrant_innen in einer sich wandelnden Migrationsgesellschaft. Das Projekt soll einerseits der wissenschaftlichen Grundlagenforschung und der praktischen Erkenntnisnutzung in Form eines Orientierungs- und Referenzrahmens dienen. Dabei werden

keine normativen Ziele im Sinne von politischen Konzepten verfolgt, sondern das Projekt schließt an Erkenntnisse der Forschung zu Konflikten und Risiko- wie Schutzfaktoren bei Prozessen der Akkulturation an. Die Frage, welche normativen wie ethischen Implikationen aus den Analysen hervorgehen, wird im Anschluss an systematische Datenanalysen geführt. ZuGleich erfragt die Wahrnehmungen, Einstellungen und Überzeugungen (im Sinne von Einstellungskonzepten), die die repräsentativ ausgewählten Bürger_innen mit und ohne Einwanderungsgeschichte vertreten, um diese für Debatten und Diskurse sichtbar zu machen.

Das Projekt ZuGleich erstattet über einen Zeitraum von mittlerweile 8 Jahren Bericht; ZuGleich 4 (bzw. ZuGleich 2020) schließt damit an die Ergebnisse der Studienreihe ZuGleich der Jahre 2014 bis 2018 an. Wie in den Vorjahren wurde für ZuGleich 4 eine repräsentative Bevölkerungsumfrage durchgeführt. ZuGleich 4 schreibt somit die Befunde

der Vorjahre fort und ermöglicht einen Vergleich der Meinungen und Einstellungen zur Integration seit 2014. Zu den Zielgruppen der Studie gehören alle Interessierte an Fragen der Gestaltung von Migration. Im Besonderen sind das Politik, Migrationsexpert_innen, Akteure, die in die Integration eingebunden sind, zivilgesellschaftliche Gruppen, wie auch Medien, die die Themen behandeln.

Das Projekt macht es sich zur Aufgabe, zum Verständnis von Integrationsprozessen beizutragen. Es geht um eine Abschätzung der Potenziale für ein Klima der Gleichwertigkeit. Es widmet sich den integrativen Potenzialen in der deutschen Gesellschaft und soll die notwendige Sensibilisierung und Kompetenz für eine Wahrnehmung von Perspektivendifferenzen schaffen. Vor diesem Hintergrund wurde für ZuGleich 4 eine überproportionale Stichprobe an Menschen mit Migrationsbiografie (Einwanderer_innen und ihre Nachkommen) erhoben.

2. PROJEKTÜBERBLICK

Grundgesamtheit	Deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter ab 18 Jahren am Hauptwohnsitz mit Festnetztelefonanschluss, erweitert um Mobilfunknutzer_innen, innerhalb der politischen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland
Art der Befragung	Telefonische Befragung (CATI)
Realisierte Stichprobengröße	N = 2.005
Erhebungszeitraum	05.11.2020 – 16.01.2021
Stichprobe	Dual-Frame-Stichprobe nach Gabler-Häder-Verfahren Festnetz und Mobil im Verhältnis 7:3 Oversampling der Befragten mit Migrationshintergrund mit einem Anteil von ca. 32.2 % der Gesamtstichprobe
Auswahlverfahren	Last-Birthday in der Festnetzstichprobe
Erhebungsunterlagen	Standardisierter Fragebogen inkl. diverser Fragebogensplits
Interviewlänge	Durchschnittlich 43,5 Minuten
Anzahl der Interviewenden	93
Schulung	Einweisung in den Fragebogen durch sequentielle Besprechung am Bildschirm Grundsätzliche allgemeine Interviewenden Schulung mit kontinuierlichen Nachschulungen
Erhebungsinstitut	GMS Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung Aris Umfrageforschung GmbH (Durchführung)

3. ERHEBUNGSDESIGN

3.1 Definition und Operationalisierung der Einwanderungsgeschichte

Das Forschungsprojekt ZuGleich untersucht Fragen zur Integration und Migration. Um die Meinungen, Einstellungen und Wahrnehmungen zu dem Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationsbiografie zu erheben, muss eine konzeptionelle Definition der zu unterscheidenden Gruppierungen getroffen werden, so dass eine Operationalisierung in einem nächsten Schritt stattfinden kann.

Als autochthone Deutsche werden die Befragten gezählt, die eine deutsche Staatsangehörigkeit haben und deren Eltern diese auch besitzen. Menschen, die ausschließlich oder zusätzlich eine andere Staatsbürgerschaft als die Deutsche haben oder Menschen, deren Eltern oder auch nur ein Elternteil eine andere als die deutsche Staatsbürgerschaft haben, werden als Menschen mit Einwanderungsgeschichte beschrieben.

Weiterhin wird in ZuGleich 2020 zwischen Menschen mit Einwanderungsgeschichte unterschieden, die länger als 5 Jahre in Deutschland leben und denen, die kürzer als 5 Jahre in Deutschland leben. Ein Kriterium für die Wahl der Grenze von sechs Jahren ist die Fluchtbewegung im Jahr 2015. Somit werden die Menschen, die im Zuge dieser nach Deutschland einwanderten, als kürzer in Deutschland lebend bzw. im Rahmen der letzten 5 Jahre nach Deutschland eingewandert definiert. Diese Unterscheidung dient sowohl der Möglichkeit des Vergleichs der Personengruppen, die länger in Deutschland leben mit denen, die weniger lange in

Deutschland leben. Zusätzlich können diese beiden Personengruppen mit der Gruppe verglichen werden, die keine Migrationserfahrung hat.

3.2 Erhebungsinstrument

Der Fragebogen der ZuGleich-Befragung 2020 ist der Struktur der vorherigen Befragungen ähnlich. Einige Themenblöcke finden wiederholt in dieser Befragungsreihe Berücksichtigung, wie beispielsweise Fragen zur Willkommenskultur, Akkulturationsorientierungen, Etabliertenvorrechten und Zugehörigkeitskriterien. Andere Themenblöcke wurden neu etabliert und erstmalig abgefragt, wie beispielsweise Fragen zur Nachbarschaft, zur Möglichkeit der Beheimatung seitens der Menschen mit Einwanderungsgeschichte und Forderungen an Nachkommen von Eingewanderten seitens der autochthonen Mehrheitsbevölkerung. In unserem Projektbericht berichten wir zunächst die zentralen Ergebnisse der fortgeführten Themen, wie etwa die Zustimmung zu Akkulturation, Willkommenskultur und Zugehörigkeitskriterien. Die Ergebnisse der neuen Themen werden in separaten Veröffentlichungen berichtet.

Es befindet sich ein Split im Fragebogen, sodass etwa die Hälfte der Befragten den Fragebogen A zugewiesen bekommt und die andere Hälfte den Fragebogen B beantwortet. Die Fragenblöcke, die alle Teilnehmenden gestellt bekommen, sind die folgenden in aufgeführter Reihenfolge:

- Deprivation*
- Soziodemographie*
- Akkulturation & Anpassung*

- Zukunftsvision Integrationsgesellschaft*
- Etabliertenvorrechte*
- Autoritäre Einstellungen & Anomie*
- Aufforderung zur Rückeroberung
- Einstellungen zum Zusammenleben in der Nachbarschaft
- Fragen zu Intergruppen-Kontakt*
- Mentalisierung*
- Abwertung von Geflüchteten*
- Fremdenfeindlichkeit
- Muslimfeindlichkeit
- Gleichheitsanerkennung*
- Identifikationen*
- Fragen zur Lebenszufriedenheit*

Der Fragebogen A enthielt folgende Frageblöcke in angegebener Reihenfolge:

- Befremdung
- Radikalisierung
- Überzeugungen und Unsicherheiten*
- Entfremdung
- Aggression*
- Dehumanisierung von Geflüchteten
- Verschwörungsmythen*
- Mediennutzung*

Der Fragebogen B enthielt folgende Frageblöcke in angegebener Reihenfolge:

- Ankommenskultur*
- Kriterien & Erfüllung durch Nachkommen*
- Willkommenskultur*
- Heimat*
- Möglichkeiten der Beheimatung
- Diskriminierung

Die mit * markierten Frageblöcke sind allen Teilnehmenden mit und ohne Einwanderungsgeschichte gestellt worden, wenn auch teilweise in komplementären Blöcken.

4. PRETEST

Der Fragebogen wurde sowohl in seiner Semantik, Kohärenz und Verständlichkeit geprüft. Diese Prüfung fand zum einen innerhalb des Forschungsteams statt, zum anderen wurde er innerhalb eines erweiterten institutionsübergreifenden Teams mit weiteren wissenschaftlichen Perspektiven weitergehend ergänzt. Dabei wurden Wissenschaftler_innen mit Einwanderungsgeschichte ebenso wie aus unterschiedlichen Geschlechtergruppen einbezogen, um die Instrumente sensibel zu gestalten. Bestehende Messinstrumente wurden in diesem Rahmen weiterentwickelt und modifiziert sowie

neue Messinstrumente entwickelt. Eine beispielhafte Durchführung des Fragebogens fand weiterhin mit einer externen Person statt, bevor der Fragebogen in den formellen Pretest ging.

Vor dem offiziellen Start der Feldzeit erfolgte ein Pretest mit $n = 30$ Interviews; auf der Grundlage der Pretestergebnisse wurde der Fragebogen justiert. Der Pretest wurde vom Umfrageinstitut durchgeführt und veranlasste das Hinzufügen von Hinweisen für Befragte, eine Anpassung von Skalen und Filtern, um die Kohärenz des Fragebogens zu stärken.

Die Laufzeit der Feldtestung des Umfrageinstituts betrug etwa elf bis zwölf Wochen. Die qualitative Vortestung des Fragebogens fiel zu vollster Zufriedenheit aus. Die Pretest-Interviews wurden nicht in die Hauptbefragung übernommen. Der finale Fragebogen wurde daraufhin vom Auftraggeber vorgegeben und mit diesem abgestimmt. Auf der Grundlage dieses Fragebogens erfolgte die Programmierung für das CATI-Bus-System durch das Umfrageinstitut.

5. STICHPROBENSEGMENTE

5.1 Dual-Frame-Zufallsstichprobe

Um die ZuGleich-Befragung repräsentativ zu gestalten, wurde ein Dual-Frame-Verfahren gewählt, was die Zahl der Privatpersonen und Haushalte ohne einen Festnetzanschluss berücksichtigt. Sowohl Mobilfunknummern als auch Festnetznummern wurden für die Befragung ausgewählt. Die Stichprobenauswahl erfolgte nach dem Verfahren von Gabler und Häder (1997), welches eine reine Zufallsauswahl aller Privathaushalte mit Telefonanschlüssen zulässt und hierbei nicht eingetragene Haushalte im Telefonbuch berücksichtigt (siehe auch Gabler & Häder, 1998, 1999). Telefonumfragen haben den Vorteil, dass die Befragten weniger den Eindruck haben, sie müssten angesichts des persönlichen Interviews sozial erwünscht antworten. Insbesondere Meinungen zu politischen Einstellungen und intergruppalen Beziehungen werden von den Interviewpartner_innen dadurch häufig verlässlicher beantwortet (siehe auch Hippler & Schwarz 1990).

5.2 Auswahlverfahren

Festnetz

Die Ziehung der repräsentativen, disproportionalen und überschneidungsfreien Random-Stichprobe erfolgte auf Basis der Nummernblöcke aus der ADM Auswahlgrundlage für Telefonstichproben.

Zunächst wurden die Nummernblöcke im Ziehungsband entsprechend dem Bedeutungsgewicht angeordnet. Das Bedeutungsgewicht orientiert sich an der Anzahl der im Telefonbuch eingetragenen Telefonnummern und den generierten Telefonnummern. Die Schichtung erfolgt nach Bundesländern, Regierungsbezirken bzw. Kreisen x BIK-Gemeindegrößenklassen. Durch die Berücksichtigung der BIK-Gemeindegrößenklassen bei diesem Schichtungsverfahren wird eine bessere regionale Repräsentativität erzielt. Aus den geschichteten und angeordneten Nummernblöcken erfolgte im Anschluss die Ziehung des notwendigen Brutto-Telefonnummernansatzes per Zufallsverfahren mit gleicher Schrittlänge.

Die nach diesem Verfahren gezogene geschichtete, einstufige, ungeklumpte, proportionale/disproportionale Random-Stichprobe deckt das Untersuchungsgebiet Bundesrepublik Deutschland besonders gut ab.

Mobilfunknetz

Zunächst wurden alle theoretisch vorgegebenen Rufnummernbereiche auf Basis von 100.000er-Blöcken identifiziert. Blöcke mit tatsächlichen Einträgen im Telefonbuch oder Internet wurden unter Ausschluss von Mobilboxen, technischen Sperrern und Sonderservices generiert. 67 Prozent aller Blöcke verblieben danach.

Die Bestimmung der in die überschneidungsfreien, repräsentativen, proportionalen Mobilnetzstichprobe gelangenden Personen erfolgte durch eine geschichtete, ungeklumpte Random-Auswahl aus der Auswahlgrundlage für ADM-Mobilfunkstichproben. Dafür werden die Mobilfunknummernblöcke der ADM-Auswahlgrundlage eindeutig angeordnet. Diese Anordnung erfolgt nach dem Merkmal Provider. In der zweiten Auswahlstufe wurde das Interview mit der Person durchgeführt, mit dem der Kontakt hergestellt wurde.

5.3 Zielpersonenauswahl

Im Rahmen der letzten Auswahlstufe ermittelten die Interviewer in den ausgewählten Haushalten die zu befragende Person ebenfalls nach einem Zufallsverfahren, dem Geburtstagsschlüssel, bei dem alle zum Haushalt gehörenden Personen der Grundgesamtheit die gleiche Chance hatten, in die Stichprobe zu gelangen.

Wohnten also mehr als zwei Personen in der Festnetzstichprobe im Alter ab 18 Jahren im Haushalt, erfolgte die Zielpersonenauswahl nach der Last-Birthday-Methode.

Konnte die ausgewählte Zielperson nicht sofort befragt werden, wurde ein Termin vereinbart. War eine Terminvereinbarung während der vorgegebenen Feldzeit nicht möglich, war die Befragung einer Ersatzperson im Haushalt nicht zulässig. Bei der Mobilfunkstichprobe wurde die Zielperson nach dem Alter gefragt.

Bei der Aufstockung wurden die Zielpersonen gescreent und anhand von Fragen die Einwanderungsgeschichte festgestellt. Bei Zielpersonen, die keine Einwanderungsgeschichte hatten, wurde das Interview beendet.

5.4 Stichprobengröße

$N = 2000$ (netto) / (70 % Festnetz/ 30% Mobilnetz)

Weiterhin wurde eine Aufstockung vorgenommen, da in der Gesamtfallzahl $n=600$ Personen mit Migrationshintergrund enthalten sein sollten.

6. ERHEBUNGSVERFAHREN

Die Befragung wurde mündlich/telefonisch mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews (CATI = Computer Assisted Telephone Interviewing) durchgeführt.

Die interviewende Person gibt dabei die Antworten über einen Bildschirm direkt in den Computer ein. Der Fragenablauf ist programmiert und wird durch einprogrammierte Filterführung unmittelbar durch den Computer

gesteuert, d.h. Fragefolge, Antwortprüfung und Filteranordnung werden durch den Computer übernommen. Interviewer_innenfehler werden dadurch ausgeschlossen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Supervision durch Silent Monitoring / Mithören können Fehler bei der Interviewer_inneneinleitung, Zielpersonenauswahl oder der Art und Weise der Fragestellung umgehend behoben werden.

6.1 Schulung der Interviewenden

Vor Start der Feldarbeit wurden die zum Einsatz ausgewählten Interviewer in den Fragebogen eingewiesen. Dabei wurde der gesamte Fragebogen am Bildschirm durchgegangen. Alle Interviewenden verfügen über eine allgemeine Interviewendenschulung mit kontinuierlichen Nachschulungen.

7. FELDEINSATZ

Durchschnittliche Interviewlänge ca. 43,5 Minuten

Interviewer Einsatz: 93

	Festnetz		Mobilnetz	
	N	%		
Bruttoansatz	14.000	100	70.000	100
Qualitätsneutrale Ausfälle				
Telefonnummer nicht aktiv	0	0,0	50120	71,6
Nicht Zielperson	0	0,0	3217	4,6
Falsche Telefonnummer	1.317	9,4	0	0,0
Fax / Modem	715	5,1	0	0,0
Kein Privathaushalt	421	3,0	1.673	2,4
Sprachprobleme	246	1,8	1.864	2,7
Adressen unbenutzt	1.795	12,8	2.447	3,5
maximale Kontaktzahl erreicht	3.851	27,5	6.909	9,9
Qualitätsneutrale Ausfälle insgesamt:	8.345	59,6	66.230	94,6
Bereinigte Stichprobe	5.655	100	3.770	100
Systematische Ausfälle				
Zielperson nimmt nicht ab	633	11,2	193	5,1
Anrufbeantworter	605	10,7	1.243	33,0
kein Termin möglich in der Feldzeit	421	7,4	406	10,8
Haushalt verweigert	928	16,4	0	0,0
Zielperson verweigert das Interview	819	14,5	556	14,7
Terminvereinbarung offen	15	0,3	5	0,1
Abbruch Interview	702	12,4	613	16,3
Interview nicht verwertbar	135	2,4	146	3,9
Systematische Ausfälle insgesamt:	4.258	75,3	3.162	83,9
Durchgeführte Interviews:	1.397	24,7	608	16,1

7.1 Mindestkontakte

Um einen möglichst hohen Ausschöpfungsgrad zu gewährleisten, wurde jede Telefonnummer erst nach 6-maligem Kontakt – an verschiedenen Wochentagen und Tageszeiten – als qualitätsneutraler Ausfall abgelegt. Nicht erreichte Haushalte (Telefonnummern) kamen somit systematisch in zeitlichen Abständen an anderen Tagen und zu anderen Tageszeiten zur Wiedervorlage.

Nummern, die während der Feldarbeit als nicht existierende Nummern erkannt wurden (kein Anschluss unter dieser Nummer etc.), wurden nicht mehr bearbeitet bzw. nach 6-maligem Kontaktversuch abgelegt und als qualitätsneutrale Ausfälle berücksichtigt.

7.2 Kontrollen

Während und nach Abschluss der Feldarbeiten wurden die Daten hinsichtlich Vollständigkeit und Korrektheit überprüft.

Kontrollen während der Feldphase

Die Interviewenden unterlagen während der Feldarbeit durch Mithören und Monitoring der Interviews einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle.

281 Interviews wurden hier aufgrund festgestellter qualitativer Mängel aus dem Interviewbestand eliminiert, die Interviewenden einer intensiven Nachschulung unterzogen. Bei 1315 Interviews wurde das Gespräch durch die Zielperson abgebrochen.

Kontrollen im Anschluss an die Feldphase

Die an der Erhebung beteiligten Interviewenden werden im Standard zu 20 Prozent einer telefonischen Nachkontrolle bei den befragten Personen unterzogen.

Auffälligkeiten, die auf ein nicht korrekt durchgeführtes Interview schließen, gingen aus diesen Kontrollanrufen nicht hervor.

8. DATENAUFBEREITUNG

Die Daten wurden mit einem speziellen Prüfprogramm auf innere Logik und Plausibilität geprüft. Im Anschluss erfolgte eine Gewichtung des Datensatzes auf der Grundlage des aktuellen Mikrozensus, um ausfallbedingte Strukturverzerrungen der Stichprobe durch nachträgliche Gewichtung auszugleichen.

Gewichtet wurde jeweils nach (Gesamt und Einwanderungsgeschichte):

- Geschlecht
- Alter (nach Altersgruppen)
- Personen im Haushalt
- Bundesland
- Ortsgröße

9. GEWICHTUNGEN

9.1 Gewichtungsübersicht aller Befragten

	Ungewichtet	Gewichtet
Basis (Fallzahl gew.) in Prozent	100,0	100,0
Fallzahl gewichtet	2.005	2.005
Geschlecht		
Männlich	47,8	48,2
Weiblich	52,2	51,8
Alter		
18-19 Jahre	2,2	2,5
20-29 Jahre	13,5	14,1
30-39 Jahre	13,7	13,1
40-49 Jahre	19,9	19,8
50-59 Jahre	17,1	17,6
60-69 Jahre	14,3	13,4
70 Jahre und älter	19,3	19,5
Personen im Haushalt		
1 Person	23,1	23,7
2 Personen	40,4	39,4
3 Personen	16,2	17,2
4 Personen	13,9	13,8
5 Personen und mehr	6,4	5,9
Bundesland		
Schleswig-Holstein	3,0	3,4
Hansestadt Hamburg	2,7	2,2
Niedersachsen	9,6	9,5
Hansestadt Bremen	1,0	0,8
Nordrhein-Westfalen	22,7	21,7
Hessen	7,2	7,4
Rheinland-Pfalz	5,0	4,9
Baden-Württemberg	12,9	13,0
Bayern	14,6	15,2
Saarland	0,6	1,3
Berlin	4,8	4,4
Brandenburg	3,8	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	1,9	2,1
Sachsen	4,4	5,2
Sachsen-Anhalt	3,2	2,9
Thüringen	2,4	2,8
Politische Ortsgröße		
Bis unter 2.000 Einwohner_innen	4,6	5,3
2.000 bis unter 5.000 Einwohner_innen	8,0	9,1
5.000 bis unter 20.000 Einwohner_innen	26,0	25,8
20.000 bis unter 50.000 Einwohner_innen	16,9	18,5
50.000 bis unter 100.000 Einwohner_innen	9,4	9,1
100.000 bis unter 500.000 Einwohner_innen	16,7	15,5
500.000 und mehr Einwohner_innen	18,4	16,8

9.2 Gewichtungsübersicht der Befragten mit Migrationshintergrund

	Ungewichtet	Gewichtet
Basis (Fallzahl gew.) in Prozent	100,0	100,0
Fallzahl gewichtet	643	643
Geschlecht		
Männlich	48,2	51,1
Weiblich	51,8	48,9
Alter		
16-24 Jahre	12,8	12,5
25-34 Jahre	17,9	21,9
35-44 Jahre	19,9	21,8
44-59 Jahre	24,0	25,0
60 Jahre und älter	25,5	18,7
Personen im Haushalt		
1 Person	20,8	15,4
2 Personen und mehr	79,2	84,6
Bundesland		
Schleswig-Holstein	2,6	2,4
Hansestadt Hamburg	1,9	2,9
Niedersachsen	9,6	8,3
Hansestadt Bremen	1,2	1,1
Nordrhein-Westfalen	23,8	25,8
Hessen	7,5	10,0
Rheinland-Pfalz	4,7	5,0
Baden-Württemberg	14,0	17,5
Bayern	14,2	15,8
Saarland	0,8	1,1
Berlin	4,4	5,5
Brandenburg	3,1	1,0
Mecklenburg-Vorpommern	1,4	0,6
Sachsen	5,6	1,6
Sachsen-Anhalt	2,8	0,8
Thüringen	2,5	0,7
Politische Ortsgröße		
Bis unter 2.000 Einwohner_innen	4,0	1,9
2.000 bis unter 5.000 Einwohner_innen	7,5	4,4
5.000 bis unter 20.000 Einwohner_innen	25,7	20,4
20.000 bis unter 50.000 Einwohner_innen	19,4	19,1
50.000 bis unter 100.000 Einwohner_innen	7,3	10,9
100.000 bis unter 500.000 Einwohner_innen	17,3	20,1
500.000 und mehr Einwohner_innen	18,8	23,2

10. FRAGEBOGEN

Fragebogen ZuGleich 2020

INT: Interviewer/in, gegebene Anmerkungen sind nur für diese/n bestimmt und werden den Befragten nicht angegeben

v000: Item-ID für den Fragebogen

depo1: Item-Name (Beispiel für die erste Aussage zur wirtschaftlichen Deprivation)

(99): keine Angabe

(77): explizite Antwort-Verweigerung

(66): weiß nicht

INT: Anmerkungen

(v000) der erste Itemname gibt das Kürzel der/ des Interviewer/in wider

(v001) die zweite Bezeichnung soll die ID (Identifikationsnummer der/ des Befragten) erfassen

Fragebogen ZuGleich – Zugehörigkeit und (Un-)Gleichwertigkeit

Guten Tag/ Abend,

mein Name ist

Wir führen im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Universität Bielefeld eine Befragung zum Zusammenleben zwischen Menschen in Deutschland durch. Gefördert wird dieses Projekt durch die Stiftung Mercator.

Ihre Telefon-Nummer wurde zufällig ausgewählt.

Ich würde gern mit einer Person in Ihrem Haushalt sprechen, die mindestens 18 Jahre alt ist. Falls dies für mehrere Personen zutrifft, dann möchte ich gern die Person sprechen, die zuletzt Geburtstag hatte.

Sind Sie das selbst oder ist das eine andere Person in Ihrem Haushalt?

- Die Teilnahme ist freiwillig, aber es ist sehr wichtig, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen, damit die Umfrage ein richtiges Ergebnis liefert.
- Die Auswertung erfolgt anonym, also nicht in Verbindung mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift oder Telefon-Nummer.

Sprechen wir zunächst über die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland.

Geben Sie für die Bewertung eine Zahl zwischen 1 (sehr schlecht) und 5 (sehr gut) an.

vo02 dep

Wenn Sie die wirtschaftliche Lage der Deutschen mit der der Migrant_innen vergleichen, wie geht es den Deutschen dann im Vergleich zu den Migrant_innen?

Geht es den Deutschen...

- (1) schlechter
- (2) ungefähr gleich oder
- (3) besser?

Nun benötige ich noch die folgenden Informationen, um die Befragung durchführen zu können.

INT: Bei doppelter Staatsbürgerschaft Mehrfachantworten (2x) möglich!

vo03 sto1

Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie?

- (1) Deutsch
- (2) Bosnisch und Herzegowinisch
- (3) Britisch/ Englisch
- (4) Französisch
- (5) Griechisch
- (6) Iranisch
- (7) Italienisch
- (8) Jugoslawisch (Serbien und Montenegro)
- (9) Kroatisch
- (10) Mazedonisch
- (11) Niederländisch/Holländisch
- (12) Polnisch
- (13) Rumänisch
- (14) Russisch
- (15) Slowenisch
- (16) Türkisch
- (17) US-Amerikanisch
- (18) Österreichisch
- (19) andere Staaten der ehemaligen Sowjetunion
- (20) sonstige, und zwar: ... (weiter zu vo03a)

vo03a std01

doppelte Staatsangehörigkeit

vo03b sto2

sonstige, und zwar: ... (offene Angabe)

vo04 geblo1

Sind Sie in Deutschland geboren?

- (1) Ja
- (2) nein, in einem anderen Land (weiter zu vo04a)

vo04a geblo2

in einem anderen Land, und zwar: ... (vgl. dazu bitte vo03)

vo04b geblo3

sonstiges, und zwar: ...

INT: Filter – nur an diejenigen mit anderem Geburtsland (vo04 != 1) / alle anderen weiter zu vo06

- voo5 lebdauer** **Wie viele Jahre leben Sie insgesamt schon in Deutschland?**
- (1) kürzer als ein Jahr
 - (2) 1 bis 2 Jahre
 - (3) 3 bis 5 Jahre
 - (4) 6 bis 9 Jahre
 - (5) 10 Jahre und länger
- voo6 stelto1** **Und haben Ihre Eltern eine andere als die deutsche Staatsbürgerschaft?**
- (1) nein (weiter zu voo7)
 - (2) nur ein Elternteil, und zwar: ...
 - (3) (Mutter ® voo6a; Vater ® voo6d; vgl. dazu bitte voo3)
 - (4) ja, beide Elternteile und zwar: ...
- voo6a stm01** **Staatsangehörigkeit Mutter: ... (vgl. dazu bitte voo3)**
- voo6b stm02** **doppelte Staatsangehörigkeit Mutter**
- voo6c stm02_1** **Staatsangehörigkeit Mutter; sonstige, und zwar: ... (offene Angabe)**
- voo6d stv01** **Staatsangehörigkeit Vater: ... (vgl. dazu bitte voo3)**
- voo6e stv02** **doppelte Staatsangehörigkeit Vater**
- voo6f stv02_1** **Staatsangehörigkeit Vater; sonstige, und zwar: ... (offene Angabe)**
- voo7 geble01** **Sind Ihre Eltern in Deutschland geboren?**
- (1) ja, beide
 - (2) nein, nur ein Elternteil
 - (3) (Mutter ® voo7a; Vater ® voo7c)
 - (4) nein, beide sind in einem anderen Land geboren
- voo7a geb1m01** **Geburtsland Mutter: ... (vgl. dazu bitte voo3)**
- voo7b geb1m02** **Geburtsland Mutter; sonstiges, und zwar: ... (offene Angabe)**
- voo7c geb1v01** **Geburtsland Vater: ... (vgl. dazu bitte voo3)**
- voo7d geb1v02** **Geburtsland Vater; sonstiges, und zwar: ... (offene Angabe)**
- voo8 relo1** **Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an?**
- (1) evangelisch
 - (2) katholisch
 - (3) freikirchlich
 - (4) andere christliche Glaubensgemeinschaft
 - (5) muslimisch (falls für Interviewer unklar: Sunniten, Shiiten, Aleviten)
 - (6) fernöstliche Glaubensgemeinschaft (z.B., Buddhismus, Hinduismus)
 - (7) jüdisch
 - (8) andere
 - (9) keiner

INT: Filter – nur an Migrant_innen (voo3 != 1 ODER voo6 != 1 ODER voo7 != 1) alle anderen weiter zu v010

vo09 swn

Sehen Sie sich eher als deutsch oder eher als [...]? (vgl. vo03)

- (1) nur als deutsch
- (2) eher als deutsch
- (3) teils, teils
- (4) eher als [...](vgl. vo03)
- (5) nur als [...](vgl. vo03)

Vielen Dank für diese wichtigen Informationen.

Sprechen wir nun über die allgemeine Lage der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und deren Zusammenleben in Deutschland. Zunächst geht es um die Integration von Migrant_innen. Mit Migrant_innen meinen wir alle zugewanderten oder in Deutschland geborenen Menschen, bei denen mindestens ein Eltern- oder Großelternanteil eine andere Staatsangehörigkeit als die deutsche hat.

Bitte geben Sie mir jedes Mal an, wie stark der jeweilige Satz Ihrer Meinung entspricht von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (voll und ganz).

- | | | |
|------|-------|---|
| vo10 | akk01 | Menschen, die nach Deutschland eingewandert sind, sollten das beibehalten, was ihnen kulturell bedeutsam ist. |
| vo11 | anp01 | Die Migrant_innen müssen sich mehr an die Deutschen anpassen. |
| vo12 | akk02 | Menschen, die nach Deutschland eingewandert sind, sollten an unserem gesellschaftlichen Leben teilhaben. |
| vo13 | anp02 | Die Deutschen müssen sich mehr an die Migrant_innen anpassen. |
| vo14 | zvo1 | Das Zusammenleben mit Migrant_innen wird den Zusammenhalt in Deutschland stärken. |
| vo15 | zvo2 | Deutschland hat eine bessere Zukunft, wenn die Deutschen ihre Vorrechte gegenüber Migrant_innen aufgeben. |
| vo16 | zvo3 | Es sollte in Zukunft keine Hierarchien mehr zwischen Deutschen und Migrant_innen geben. |

Jetzt geht es um das Verhalten von Menschen, die neu in Deutschland sind. Wie sollte sich diese Person Ihrer persönlichen Meinung nach verhalten? Sie können Ihr Urteil wieder mit einer Zahl zwischen 1 (stimme überhaupt nicht zu) und 5 (stimme voll und ganz zu) ausdrücken.

Wer in Deutschland neu ist beziehungsweise später hinzukommt, ...

- | | | |
|------|------|--|
| vo17 | ev01 | ... der sollte sich erst mal mit weniger zufrieden geben. |
| vo18 | ev02 | ... dem sollte genauso viel zustehen wie allen anderen auch. |
| vo19 | ev03 | ... der sollte auf keinen Fall Forderungen stellen oder Ansprüche erheben. |

Und wie würden Sie die folgenden Meinungen, die man in der Öffentlichkeit häufiger hört, bewerten?

- | | | |
|------|-------|---|
| vo20 | auto1 | Verbrechen sollten härter bestraft werden. |
| vo21 | auto2 | Um Recht und Ordnung zu bewahren, sollte man härter gegen Außenseiter und Unruhestifter vorgehen. |
| vo22 | ano01 | Es ist heute alles so in Unordnung geraten, dass niemand mehr weiß, wo man eigentlich steht. |
| vo23 | ano02 | Früher waren die Leute besser dran, weil man wusste, was man zu tun hatte. |

INT: Filter – nur an autochthone Deutsche (vo03 == 1 UND vo06 == 1 UND vo07 == 1) / alle anderen weiter zu vo27

- | | | |
|------|--------|---|
| vo24 | rück01 | Ich fände es gut, wenn unsere deutschen Traditionen zunehmend wiederbelebt würden. |
| vo25 | rück02 | Es ist wichtig, dass wir unsere deutsche Identität, Werte und Eigenschaften wieder stärker in den Mittelpunkt rücken. |
| vo26 | rück03 | Wir sollten in der Öffentlichkeit wieder sehr viel selbstbewusster gegenüber Migrant_innen auftreten. |

INT: Filter – nur an autochthone Deutsche (v003 == 1 UND v006 == 1 UND v007 == 1) und an Migrant_innen mit Lebdaure in Deutschland > 6 Jahre ((v003 != 1 ODER v006 != 1 ODER v007 != 1) UND v005 >= 4) alle anderen weiter zu v035

Seit der Zuwanderung von Geflüchteten in den letzten 5 Jahren hat sich an vielen Orten die Bevölkerung verändert. Im Folgenden möchten wir von Ihnen wissen, wie Sie diese Veränderungen wahrnehmen.

Geben Sie bitte an, inwieweit Sie den folgenden Fragen zustimmen, von 1 (gar nicht) bis 5 (sehr).

v027 div_dt Wie sehr haben Sie das Gefühl, dass Deutschland seit 2015 kulturell unterschiedlicher geworden ist?

v028 div_hm Wie sehr haben Sie das Gefühl, dass Ihre Heimatstadt/Ihr Heimatort seit 2015 kulturell unterschiedlicher geworden ist?

INT: Auf Nachfrage: Falls Sie noch keine fünf Jahre in Ihrem derzeitigen Wohnort/in Ihrer derzeitigen Nachbarschaft leben, denken Sie bitte an den Zeitraum, seit dem Sie dorthin gezogen sind.

Nun möchten wir Sie noch ein paar Fragen zu Ihrer Nachbarschaft fragen. Mit Nachbarschaft meinen wir Ihr alltägliches soziales Umfeld, beispielsweise die Orte, Plätze und Geschäfte, die Sie aufsuchen, die Menschen, denen Sie begegnen und die in Ihrer unmittelbaren Nähe wohnen.

v029 Nachbar Wie wichtig ist Ihnen eine gute Nachbarschaft für Ihr Wohlbefinden?

v030 div_nach Wie sehr haben Sie das Gefühl, dass Ihre Nachbarschaft seit 2015 kulturell unterschiedlicher geworden ist?

Wir möchten Sie nun zur Entwicklung des Zusammenlebens in Ihrer Nachbarschaft in den letzten 5 Jahren befragen. Hierfür nenne ich Ihnen einige Gegensatzpaare von Begriffen. Ein Beispiel wäre das Gegensatzpaar (1) für konfliktreicher bis (5) für harmonischer. Wenn Sie der Meinung sind, dass das Zusammenleben in Ihrer Nachbarschaft in den letzten 5 Jahren zum Beispiel viel bzw. etwas konfliktreicher geworden ist, geben Sie die Zahl (1) bzw. (2) an. Ist das Zusammenleben in Ihrer Nachbarschaft in den letzten 5 Jahren etwas bzw. viel harmonischer geworden, geben Sie die Zahl (4) bzw. (5) an. Falls Sie in den letzten 5 Jahren keine Veränderung in Ihrer Nachbarschaft wahrgenommen haben, geben Sie dies mit der Zahl (3) an.

Alle nachfolgenden Gegensatzpaare beziehen sich auf die Entwicklung Ihrer Nachbarschaft seit 2015.

INT: bei Nachfrage: Definition von Nachbarschaft wiederholen

v031 zus_nach01 Ist das Zusammenleben zwischen den Menschen in Ihrer Nachbarschaft konfliktreicher oder harmonischer geworden?
(1) konfliktreicher
(5) harmonischer

v032 zus_nach02 Ist das Zusammenleben in Ihrer Nachbarschaft abwertender oder wertschätzender geworden?
(1) abwertender
(5) wertschätzender

v033 zus_nach03 Ist das Zusammenleben in Ihrer Nachbarschaft vertrauensvoller oder misstrauischer geworden?
(1) misstrauischer
(5) vertrauensvoller

v034 zus_nach04 Ist das Zusammenleben in Ihrer Nachbarschaft distanzierter oder verbundener geworden?
(1) distanzierter
(5) verbundener

Nun möchten wir Ihnen ein paar Fragen zur Sichtbarkeit der kulturellen Vielfalt in Ihrem sozialen Umfeld stellen. Dazu möchten wir ein kurzes Gedankenexperiment durchführen.

Wir stellen Ihnen im Folgenden Szenarien vor, die sichtbare kulturelle Vielfalt beschreiben. Sie können nun entscheiden, wo in Deutschland die jeweiligen Szenarien stattfinden oder existieren sollen. Dazu lese Ich Ihnen die Antwortoptionen nach jedem Szenario vor.

INT: bei Nachfrage: Wo in Deutschland sollte Ihrer Meinung nach das folgende Szenario stattfinden bzw. wo würden Sie es gerne verorten?

vo35 viel_nach01 Menschen unterschiedlicher Kulturen treffen sich an öffentlichen Plätzen (z.B. Parks, Cafés, Shisha-Bars)

- (1) Gar nicht in Deutschland, da es für mich nicht zu Deutschland gehört
- (2) Von mir aus in Deutschland, aber so, dass ich nichts damit zu tun habe
- (3) Von mir aus in meiner Nähe, aber so, dass es nicht auffällt
- (4) Gerne für mich sichtbar in meiner unmittelbaren Nachbarschaft

vo36 viel_nach02 Menschen unterschiedlicher Kulturen gründen Vereine und Begegnungsstätten (z.B. Sportvereine, Kulturvereine oder kulturelle Treffpunkte)

- (1) Gar nicht in Deutschland, da es für mich nicht zu Deutschland gehört
- (2) Von mir aus in Deutschland, aber so, dass ich nichts damit zu tun habe
- (3) Von mir aus in meiner Nähe, aber so, dass es nicht auffällt
- (4) Gerne für mich sichtbar in meiner unmittelbaren Nachbarschaft

vo37 viel_nach03 Menschen unterschiedlicher Kulturen wohnen in gleichen Wohnvierteln oder Wohnhäusern (z.B. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Geflüchtete, Asylsuchende)

- (1) Gar nicht in Deutschland, da es für mich nicht zu Deutschland gehört
- (2) Von mir aus in Deutschland, aber so, dass ich nichts damit zu tun habe
- (3) Von mir aus in meiner Nähe, aber so, dass es nicht auffällt
- (4) Gerne für mich sichtbar in meiner unmittelbaren Nachbarschaft

vo38 viel_nach04 Menschen unterschiedlicher Kulturen gründen Orte zur Religionsausübung (z.B. Bau von Moscheen, Synagogen oder Koranschulen)

- (1) Gar nicht in Deutschland, da es für mich nicht zu Deutschland gehört
- (2) Von mir aus in Deutschland, aber so, dass ich nichts damit zu tun habe
- (3) Von mir aus in meiner Nähe, aber so, dass es nicht auffällt
- (4) Gerne für mich sichtbar in meiner unmittelbaren Nachbarschaft

vo39 viel_nach05 Menschen unterschiedlicher Kulturen übernehmen Funktionen im öffentlichen Dienst (z.B. Stadtverwaltung, Polizei, Schule)

- (1) Gar nicht in Deutschland, da es für mich nicht zu Deutschland gehört
- (2) Von mir aus in Deutschland, aber so, dass ich nichts damit zu tun habe
- (3) Von mir aus in meiner Nähe, aber so, dass es nicht auffällt
- (4) Gerne für mich sichtbar in meiner unmittelbaren Nachbarschaft

vo40 viel_nach06 Die Angebote in Bildungseinrichtungen berücksichtigen Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft (z.B. religiöse Speisegebote, Religionsunterricht, Kleidervorschriften, Sprachangebote)

- (1) Gar nicht in Deutschland, da es für mich nicht zu Deutschland gehört
- (2) Von mir aus in Deutschland, aber so, dass ich nichts damit zu tun habe
- (3) Von mir aus in meiner Nähe, aber so, dass es nicht auffällt
- (4) Gerne für mich sichtbar in meiner unmittelbaren Nachbarschaft

----- SPLIT-BEGINN -----

----- SPLIT A -----

INT: zwei Splits (A und B)! (50 % der Befragten, zufällig ausgewählt)

INT: Split B, bitte weiter zu vo70

INT: Filter – nur an autochthone Deutsche (voo3 == 1 UND voo6 == 1 UND voo7 == 1)
und an Migrant_innen mit Lebdauer in Deutschland > 6 Jahre ((voo3 != 1 ODER voo6 != 1 ODER voo7 != 1)
UND voo5 >= 4)
alle anderen weiter zu vo47

Filter – nicht an Muslime (voo8 != 5)

Muslime weiter zu vo44

Und wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen? Bitte geben Sie mit einer Zahl zwischen 1 (stimme überhaupt nicht zu) und 5 (stimme voll und ganz zu) an, inwiefern Sie den Aussagen zustimmen. Denken Sie bei Ihrer Beantwortung nicht zu viel nach – hier sind die ersten intuitiven Antworten meist die besten.

- vo41 befro1 Ich weiß, dass Muslim_innen einen deutlich anderen Umgang miteinander pflegen als Deutsche.
vo42 befro2 Ich weiß, dass Muslim_innen mit denselben Dingen eine andere Bedeutung verbinden als Deutsche.
vo43 befro3 Ich weiß, dass zwischen Muslim_innen und Deutschen Mentalitätsunterschiede herrschen.
vo44 rado1 Man muss sich gegen die aktuelle Migrationspolitik wehren.
vo45 rado2 Es ist Zeit, mehr Widerstand gegen die Politik der offenen Grenzen zu zeigen.
vo46 rado3 Wenn die derzeitige Politik uns als deutsche Mehrheit nicht mehr beachtet, müssen wir uns dagegen auflehnen.

Bitte geben Sie nun Ihre Zustimmung zu den folgenden Aussagen an. Wählen Sie dabei für jede Aussage eine Zahl zwischen 1 (trifft überhaupt nicht zu) und 5 (trifft voll und ganz zu), um anzugeben, inwiefern die Aussagen auf Sie zutreffen. Denken Sie bei Ihrer Beantwortung nicht zu viel nach – hier sind die ersten intuitiven Antworten meist die besten.

- vo47 knowo1 Ich weiß, dass meine Überzeugungen richtig sind, obwohl man das eigentlich nicht wissen kann.
vo48 knowo2 Ich glaube, dass meine Überzeugungen richtig sind, obwohl man das eigentlich nicht wissen kann.
vo49 knowo3 Ich weiß genau, welche Überzeugungen in dieser Gesellschaft die richtigen sind.
vo50 knowo4 Man kann eigentlich gar nicht mehr wissen, welche Überzeugungen in dieser Gesellschaft überhaupt noch richtig sind.

INT: Filter – nur an autochthone Deutsche (voo3 == 1 UND voo6 == 1 UND voo7 == 1)

alle anderen weiter zu vo54

Und wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen? Denken Sie bei Ihrer Beantwortung nicht zu viel nach – hier sind die ersten intuitiven Antworten meist die besten.

- vo51 entfro1 Parks, Straßen, öffentliche Plätze – alles wird von Migrant_innen eingenommen.
vo52 entfro2 Durch die vielen Migrant_innen hier weiß ich gar nicht mehr, ob ich hier zu Hause bin.
vo53 entfro3 Durch die vielen Migrant_innen weiß ich gar nicht mehr, ob ich in Deutschland noch zugehörig bin.
vo54 aggo1 Ich neige dazu, streitlustig gegenüber Menschen zu werden, die meine tiefen Überzeugungen und Werte anzweifeln – egal, wie freundlich sie ihre Meinung äußern.
vo55 aggo2 Ich denke gar nicht daran, Menschen mit Respekt zu behandeln, die vollkommen unterschiedliche Überzeugungen und Werte vertreten.
vo56 aggo3 Ich glaube, dass Gewalt (z.B. verbal oder körperlich) der einzige Weg ist, mit Menschen umzugehen, deren Überzeugungen und Werte sich stark von meinen unterscheiden.

INT: Filter – nur an autochthone Deutsche (voo3 == 1 UND voo6 == 1 UND voo7 == 1)
und an Migrant_innen mit Lebdauer in Deutschland > 6 Jahre ((voo3 != 1 ODER voo6 != 1 ODER voo7 != 1)
UND voo5 >= 4) / alle anderen weiter zu vo62

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf Ihre Einschätzung der in Deutschland lebenden Geflüchteten. Bitte teilen Sie uns Ihre persönliche Einschätzung mit – es gibt kein Richtig oder Falsch. Wählen Sie dabei für jede Aussage eine Zahl zwischen 1 (stimme überhaupt nicht zu) und 5 (stimme voll und ganz zu).

- vo57 dehumo1 Im Vergleich zu den Deutschen zeigen Geflüchtete weniger moralische Werte.
vo58 dehumo2 Geflüchtete bringen ihren Kindern unmoralisches Verhalten bei.
vo59 dehumo3 Die Geflüchteten in Deutschland teilen nicht unsere Werte.
vo60 dehumo4 Viele Geflüchtete in Deutschland verhalten sich grob und primitiv.
vo61 dehumo5 Die Geflüchteten in Deutschland nutzen unsere Hilfsbereitschaft aus.

Bitte geben Sie nun an, inwiefern Sie den folgenden Aussagen zustimmen. Wählen Sie dabei für jede Aussage eine Zahl zwischen 1 (stimme überhaupt nicht zu) und 5 (stimme voll und ganz zu).

- vo62 verschwo1 Die deutsche Bevölkerung wird durch Migrant_innen ausgetauscht
vo63 verschwo2 Die Gesellschaft wird durch politische Akteure zunehmend islamisiert
vo64 verschwo3 Die öffentlich-rechtlichen Medien und die Migrationspolitik stecken unter einer Decke
vo65 verschwo4 Ich vertraue meinen Überzeugungen mehr als sogenannten Experten
vo66 verschwo5 Die Flüchtlingsinvasion wird von der Politik gesteuert, um Europa zu destabilisieren und zu kontrollieren

Nun würde ich gern mehr über die Medien erfahren, die Sie persönlich nutzen.

- vo67 med Beschäftigen Sie sich in den sozialen Medien (z.B. Facebook, Instagram oder Twitter) mit dem Thema Migration und Integration?
(1) Nie
(2) Selten
(3) Gelegentlich
(4) Häufig
(5) Täglich

Es gibt in unserer Gesellschaft unterschiedliche Instanzen und Quellen, von denen wir Informationen und Meinungen zu den Themen der Migration und Integration in Deutschland erhalten. Bitte geben Sie für die folgenden Quellen an, welcher Sie persönlich am meisten vertrauen.

- vo68 trust
(1) Wissenschaftliche Forschungseinrichtungen
(2) Öffentlich-rechtliche Medien
(3) Politik und Parteien
(4) Soziale Medien und Internet
(5) andere, und zwar: _____ (weiter zu vo68)
(6) keiner der Quellen

- vo69 trust_2 andere, und zwar: _____ (offene Angabe)

----- SPLIT B -----

In den folgenden Aussagen geht es nun darum, wie Sie persönlich das Zusammenleben zwischen Deutschen und Migrant_innen seit 2015 bewerten. Geben Sie bitte an, wie sehr die jeweilige Aussage auf Sie ganz persönlich zutrifft, von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (voll und ganz).

- v070 ank01 Ich finde es gut, dass sich so viele Migrant_innen in Deutschland ein Leben aufgebaut haben
v071 ank02 Ich finde es gut, dass so viele Migrant_innen in Deutschland eine endgültige Heimat gefunden haben
v072 ank03 Ich finde es gut, wenn die Migrant_innen auf lange Sicht wieder in ihre Heimatländer zurückkehren

Und nun möchten wir den Blick auf das zukünftige Zusammenleben zwischen Deutschen und Migrant_innen in den nächsten Jahren werfen. Die folgenden Aussagen stellen dabei Szenarien vor, die in den kommenden Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreffen werden. Geben Sie bitte bei jeder der Aussagen an, ob Sie dieser positiv/zuersichtlich, oder aber eher negativ/ängstlich gegenüberstehen.

Wenn eine Aussage Sie zum Beispiel sehr bzw. eher positiv und zuversichtlich stimmt, geben Sie bitte die Zahl (5) bzw. (4) an. Stimmt Sie eine Aussage dagegen eher bzw. sehr negativ oder ängstlich, geben Sie die Zahl (2) bzw. (1) an. Falls Sie einer Aussage gegenüber neutral eingestellt sind, geben Sie dies mit der Zahl (3) an.

- v073 ank_zuo1 In den kommenden Jahren werden die Bräuche, Werte und Traditionen von Menschen mit Migrationshintergrund ebenso gesellschaftlich akzeptiert sein wie die der Einheimischen
(1) negativ/ängstlich
(5) positiv/zuersichtlich
- v074 ank_zuo2 Auf lange Sicht werden in Deutschland mehr Menschen mit Migrationshintergrund als ohne Migrationshintergrund leben
(1) negativ/ängstlich
(5) positiv/zuersichtlich
- v075 ank_zuo3 In den kommenden Jahren werden Migrant_innen beruflich erfolgreicher und dadurch mit den Deutschen auf dem Arbeitsmarkt gleichgestellt sein
(1) negativ/ängstlich
(5) positiv/zuersichtlich
- v076 ank_zuo4 Die Mehrheit der Migrant_innen, die nach Deutschland eingewandert sind, wird dauerhaft hierbleiben
(1) negativ/ängstlich
(5) positiv/zuersichtlich

Ich nenne Ihnen im folgenden Frageblock nun einige Eigenschaften, von denen manche Menschen glauben, dass sie mehr oder weniger wichtig dafür sind, um zur deutschen Gesellschaft dazuzugehören. Stellen Sie sich vor, Sie könnten darüber entscheiden, welche Eigenschaften für Migrant_innen notwendig sind, um zur deutschen Gesellschaft dazuzugehören. Sagen Sie mir bitte bei jeder der folgenden Eigenschaften, für wie wichtig Sie diese persönlich halten. Verwenden Sie dazu eine Zahl zwischen 1 (überhaupt nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig).

Wie wichtig ist es...

- | | | |
|------|---------|--|
| vo77 | krito1 | In Deutschland geboren zu sein? |
| vo78 | krito2 | Die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen? |
| vo79 | krito3 | Den größten Teil des Lebens in Deutschland gelebt zu haben? |
| vo80 | krito4 | Deutsch sprechen zu können? |
| vo81 | krito5 | Erwerbstätig zu sein? |
| vo82 | krito6 | Die deutschen politischen Institutionen und Gesetze zu achten? |
| vo83 | krito7 | Deutsche Werte und Traditionen anzuerkennen? |
| vo84 | krito8 | Sich aktiv für die Allgemeinheit einzusetzen? |
| vo85 | krito9 | Sich als Deutsche bzw. als Deutsche zu fühlen? |
| vo86 | krito10 | Ein Christ zu sein? |
| vo87 | krito11 | Nicht von Sozialhilfeleistungen zu leben? |

Nun möchten wir Ihnen ein paar Fragen stellen zu den Nachkommen von Migrant_innen, die in Deutschland geboren sind und in zweiter oder dritter Generation hier leben. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen, auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 5 (stimme voll und ganz zu)?

- | | | |
|------|------------|--|
| vo88 | erf_nacho1 | Kinder von Migrant_innen, die in Deutschland geboren sind, sollten sich für eine Staatsangehörigkeit entscheiden müssen |
| vo89 | erf_nacho2 | Kindern von Migrant_innen, die in Deutschland geboren sind, sollte bei kriminellen Vergehen der deutsche Pass entzogen werden |
| vo90 | erf_nacho3 | Kinder von Migrant_innen, die in Deutschland geboren sind, sollten sich öffentlich zur deutschen Kultur und deutschen Werten bekennen |
| vo91 | erf_nacho4 | Um wirklich deutsch zu sein, müssen sich Kinder von Migrant_innen, die in Deutschland geboren sind, von den Werten und Traditionen ihrer Heimatländer distanzieren |

Die folgenden Äußerungen werden häufig getätigt, wenn es um das zukünftige Verhältnis zwischen Deutschen und Migrant_innen geht. Geben Sie bitte an, wie sehr die jeweilige Aussage auf Sie ganz persönlich zutrifft, von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (voll und ganz).

- | | | |
|------|---------|--|
| vo92 | willko1 | Es gefällt mir, dass sich so viele Migrant_innen für Deutschland als neue Heimat entscheiden |
| vo93 | willko2 | Ich freue mich darüber, wenn sich immer mehr Migrant_innen in Deutschland zu Hause fühlen |
| vo94 | willko3 | Ich freue mich, dass Deutschland noch vielfältiger und bunter wird |

In letzter Zeit haben sich einige gesellschaftliche und politische Debatten damit beschäftigt, was „Heimat“ für die in Deutschland lebenden Menschen bedeutet. Wir möchten gerne von Ihnen erfahren, was Heimat für Sie persönlich bedeutet. Bitte geben Sie für die folgenden Aussagen an, wie sehr sie jeweils auf Sie persönlich zutreffen. Wählen Sie dazu eine Zahl zwischen 1 (trifft überhaupt nicht zu) und 5 (trifft voll und ganz zu).

- | | | |
|------|--------|---|
| vo95 | h_akin | Mit Heimat verbinde ich das Gefühl von Geborgenheit unter den Menschen in meinem derzeitigen Umfeld |
| vo96 | h_akau | Mit Heimat verbinde ich verschiedene Lebensstile und Wertvorstellungen in meinem Umfeld |
| vo97 | h_pain | Heimat sind für mich Kindheitserinnerungen an die Geborgenheit unter meinen Freunden und meiner Familie |
| vo98 | h_paau | Mit Heimat verbinde ich die Wertvorstellungen, die meine Kindheit und Jugend geprägt haben |

INT: Filter – nur an Migrant_innen, die sich auch mit ihrem Herkunftsort identifizieren ((vo03 != 1 ODER vo06 != 1 ODER vo07 != 1) UND vo09 != 1)

Im Folgenden möchten wir Sie noch fragen, inwieweit es Ihnen persönlich von Seiten der deutschen Gesellschaft möglich gemacht wird, sich eine Heimat in Deutschland zu schaffen. Geben Sie dazu für die folgenden Aussagen bitte an, inwieweit sie auf Sie persönlich zutreffen, von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu).

Gibt Ihnen die deutsche Gesellschaft das Gefühl...

- v099 commo1 ein bedeutsamer Teil einer Gemeinschaft zu sein?
v100 commo2 einen Platz in einer Gemeinschaft zu haben?

Macht die deutsche Gesellschaft es Ihnen möglich...

- v101 controlo1 Ihre persönlichen Lebensbedingungen zu beeinflussen?
v102 controlo2 so zu leben, wie es zu Ihnen persönlich passt?

Gibt Ihnen die deutsche Gesellschaft das Gefühl...

- v103 cohereo1 dass es Sinn ergibt, dass Sie da sind?
v104 cohereo2 dass Ihre Anwesenheit eine Bedeutung hat?

Anknüpfend an die aktuellen Ereignisse von Übergriffen und Gewalt gegen Menschen mit Migrationsbiographie in Deutschland möchten wir nun von Ihnen wissen, welche Erfahrungen Sie diesbezüglich in Deutschland gemacht haben. Geben Sie dazu für die folgenden Aussagen bitte an, inwieweit sie die jeweiligen Erfahrungen gemacht haben, von 1 (nie) bis 5 (sehr oft).

- v105 disk_rvr01 Wie oft wurden Sie aufgrund Ihrer Herkunft direkt beleidigt?
v106 disk_rdet01 Wie oft wurde Ihnen der Zugang zu öffentlichen Lokalen (z.B., Fitnessstudios, Diskotheken) aufgrund Ihrer ethnischen Herkunft verwehrt?
v107 disk_rvr03 Wie oft waren Sie rassistischen Beschimpfungen ausgesetzt (z.B. "Kanacke", "Scheiß Ausländer")?
v108 disk_rdet02 Wie oft hatten Sie das Gefühl, dass Ihnen aufgrund Ihrer Herkunft der Zugang zu gewissen Plätzen und Bereichen erschwert wurde?
v109 disk_rvr02 Wie oft waren Sie als Mitglied Ihrer ethnischen Gruppe beleidigenden Kommentaren ausgesetzt (z.B. beleidigende Witze)?
v110 disk_rdet03 Wie oft wurden Sie aufgrund Ihrer ethnischen Herkunft in bestimmten Bereichen ungerecht behandelt (z.B. Wohnungsmarkt, Bildungsmarkt, Arbeitsmarkt)?

INT: Filter – nur an diejenigen die angeben, ungerecht behandelt worden zu sein (v110 != 1)
alle anderen weiter zu v112

v111 disk_rdet04 Wenn ja, in welchem Bereich?

- (1) Wohnungssuche
- (2) Bildung
- (3) Arbeit
- (4) Ämter, Behörden
- (5) öffentliche Plätze
- (6) Sonstige, und zwar: _____

----- SPLIT-ENDE -----

INT: Filter – nur an Migrant_innen, die sich auch mit ihrem Herkunftsort identifizieren ((voo3 != 1 ODER voo6 != 1 ODER voo7 != 1) UND voo9 != 1)
alle anderen weiter zu v116

Wie häufig haben Sie Kontakt mit Menschen ohne Migrationshintergrund...

v112 konmig_work ...an Ihrem Arbeitsplatz/Ihrer Bildungsstelle?

- (1) Nie (weiter zu v114)
- (2) Selten
- (3) Gelegentlich
- (4) Häufig
- (5) Sehr häufig

v113 konmig_work2 Wie bewerten Sie diesen Kontakt an Ihrem Arbeitsplatz/Ihrer Bildungsstelle?

- (1) negativ
- (5) positiv

Wie häufig haben Sie Kontakt mit Menschen ohne Migrationshintergrund...

v114 konmig_privat ...in Ihrem Privatleben/Ihrer Freizeit?

- (1) Nie (weiter zu v116)
- (2) Selten
- (3) Gelegentlich
- (4) Häufig
- (5) Sehr häufig

v115 konmig_privat2 Wie bewerten Sie diesen Kontakt in Ihrem Privatleben/Ihrer Freizeit?

- (1) negativ
- (5) positiv

INT: Filter – nur an autochthone Deutsche (voo3 == 1 UND voo6 == 1 UND voo7 == 1)
alle anderen weiter zu v120

Wie häufig haben Sie Kontakt mit Menschen mit Migrationshintergrund...

v116 kondt_work ...an Ihrem Arbeitsplatz/Ihrer Bildungsstelle?

- (1) Nie (weiter zu v118)
- (2) Selten
- (3) Gelegentlich
- (4) Häufig
- (5) Sehr häufig

v117 kondt_work2 Wie bewerten Sie diesen Kontakt an Ihrem Arbeitsplatz/Ihrer Bildungsstelle?

- (1) negativ
- (5) positiv

Wie häufig haben Sie Kontakt mit Menschen mit Migrationshintergrund...

v118 kondt_privat ...in Ihrem Privatleben/Ihrer Freizeit?

- (1) Nie (weiter zu v120)
- (2) Selten
- (3) Gelegentlich
- (4) Häufig
- (5) Sehr häufig

v119 kondt_privat2 Wie bewerten Sie diesen Kontakt in Ihrem Privatleben/Ihrer Freizeit?

- (1) negativ
- (5) positiv

Bitte geben Sie nun Ihre Zustimmung zu den folgenden Aussagen an. Wählen Sie dabei für jede Aussage eine Zahl zwischen 1 (stimme überhaupt nicht zu) und 5 (stimme voll und ganz zu). Denken Sie bei Ihrer Beantwortung nicht zu viel nach – hier sind die ersten intuitiven Antworten die besten.

- v120 mento1 Die Gedanken von Menschen sind mir ein Rätsel
- v121 mento2 Ich weiß nicht immer, warum ich tue, was ich tue
- v122 mento3 Wenn ich wütend bin, sage ich Dinge, ohne zu wissen, warum ich sie sage
- v123 mento4 Wenn ich wütend bin, sage ich Dinge, die ich später bereue
- v124 mento5 Wenn ich mich unsicher fühle, verhalte ich mich so, dass ich andere Menschen kränke
- v125 mento6 Manchmal tue ich Dinge, ohne wirklich zu wissen warum
- v126 mento7 Ich weiß immer, was ich fühle
- v127 mento8 Starke Gefühle trüben oft mein klares Denken

Der Umgang und die Aufnahme von geflüchteten Menschen in Deutschland wird seit einiger Zeit viel diskutiert. Wir möchten gern Ihre persönliche Meinung zu den folgenden Aussagen wissen.

Zur Bewertung stehen Ihnen erneut die Werte 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 5 (stimme voll und ganz zu) zur Verfügung.

- v128 flucht01 Die Religionszugehörigkeit sollte keine Rolle bei der Aufnahme von Geflüchteten spielen
- v129 flucht02 Sobald sich die Lage in den Heimatländern der Geflüchteten verbessert hat, sollten sie dorthin zurückgeschickt werden
- v130 flucht03 Es sollte Geflüchteten erlaubt sein, ihre Ehepartner und Kinder nachzuholen

INT: Filter – nur an autochthone Deutsche (v003 == 1 UND v006 == 1 UND v007 == 1)
alle anderen weiter zu v134

Und wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- v131 ff01 Die Anwesenheit von Migrant_innen in Deutschland fördert die Anerkennung von unterschiedlichen Lebensweisen
- v132 ff02 Es leben zu viele Migrant_innen in Deutschland
- v133 ff03 Die Zahl der in Deutschland lebenden Migrant_innen sollte begrenzt werden

INT: Filter – nicht an Muslime (v008 != 5)
Muslime weiter zu v137

- v134 mfo1 Die Zahl der Muslime in Deutschland sollte begrenzt werden
v135 mfo2 Es leben zu viele Muslime in Deutschland
v136 mfo3 Die muslimische Kultur hat einen gefährlichen Einfluss auf die deutsche Kultur

INT: Filter – nur an Migrant_innen, die sich auch mit ihrem Herkunftsort identifizieren ((voo3 != 1 ODER voo6 != 1 ODER voo7 != 1) UND voo9 != 1)
alle anderen weiter zu v143

In den folgenden Fragen möchten wir von Ihnen wissen, welche Erfahrungen Sie persönlich in der deutschen Gesellschaft machen. Geben Sie dazu für die folgenden Aussagen an, wie sehr sie diesen zustimmen von 1 (gar nicht) bis 5 (sehr).

- v137 recog_r_migo1 Werden Sie als Deutsch_e mit Migrationshintergrund von der deutschen Mehrheitsgesellschaft respektiert?
v138 recog_r_migo2 Werden Sie als Deutsch_e mit Migrationshintergrund von der deutschen Mehrheitsgesellschaft als gleichberechtigte_r Mitbürger_in anerkannt?
v139 recog_l_migo1 Wird Ihr Beitrag als Deutsche_r mit Migrationshintergrund zur deutschen Gesellschaft von der Mehrheitsbevölkerung als wertvoll erachtet?
v140 recog_l_migo2 Wird Ihre Leistung als Deutsche_r mit Migrationshintergrund für die deutsche Gesellschaft von der Mehrheitsbevölkerung als bedeutsam erachtet?
v141 recog_b_migo1 Werden Ihre Bedürfnisse als Deutsche_r mit Migrationshintergrund von der deutschen Gesellschaft als wichtig erachtet?
v142 toleranz_mig Gewährt Ihnen die deutsche Gesellschaft als Deutsche_r mit Migrationshintergrund, so zu leben wie sie möchten?

INT: Filter – nur an autochthone Deutsche (voo3 == 1 UND voo6 == 1 UND voo7 == 1)
alle anderen weiter zu v149

In den folgenden Fragen möchten wir von Ihnen wissen, wie sie bestimmten Gruppen in der deutschen Gesellschaft gegenüberstehen. Geben Sie dazu für die folgenden Aussagen an, wie sehr sie diesen zustimmen von 1 (gar nicht) bis 5 (sehr).

- v143 recog_r_dto1 Wie sehr empfinden Sie Respekt für die Migrant_innen in Deutschland?
v144 recog_r_dto2 Wie sehr empfinden Sie die Migrant_innen in Deutschland als gleichberechtigte Mitbürger_innen?
v145 recog_l_dto1 Wie wertvoll erachten Sie die Beiträge der Migrant_innen in Deutschland zur deutschen Gesellschaft?
v146 recog_l_dto2 Wie bedeutsam erachten Sie die Leistungen der Migrant_innen in Deutschland für die deutsche Gesellschaft?
v147 recog_b_dto1 Sind Ihnen die Bedürfnisse der Migrant_innen in Deutschland wichtig?
v148 toleranz_dt Sollten die Migrant_innen in Deutschland so leben dürfen wie sie möchten?

Auch bei den folgenden Aussagen geben Sie mir bitte mit Hilfe der Werte 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu) an, wie sehr diese Aussage auf Sie zutrifft.

- v149 dtid Ich fühle mich mit Deutschland sehr verbunden

INT: Filter – nur an Migrant_innen, die sich auch mit ihrem Herkunftsort identifizieren ((voo3 != 1 ODER voo6 != 1 ODER voo7 != 1) UND voo9 != 1)
alle anderen weiter zu v155

v150	id_p	Ich fühle mich mit [...] sehr verbunden (vgl. dazu bitte v003)
v151	id_dual	Ich fühle mich sowohl mit den [...] als auch mit den Deutschen verbunden (vgl. dazu bitte v003)
v152	id_sep	Ich fühle mich mehr als [...] als als Deutsche_r (vgl. dazu bitte v003)
v153	id_comp	Es ist leicht, gleichzeitig [...] und Deutsche_r zu sein (vgl. dazu bitte v003)

Uns interessiert im Folgenden, wie die deutsche Mehrheitsbevölkerung Sie als Person Ihrer Meinung nach bezeichnet.

v154	id_fwn	Die Mehrheit der Deutschen bezeichnet mich als... (1) ...Ausländer bzw. Ausländerin (2) ...Migrant bzw. Migrantin (3) ...Deutsche bzw. Deutscher mit Migrationshintergrund (4) ...Deutsche bzw. Deutscher
------	--------	---

Bitte geben Sie für die folgenden Aussagen an, inwieweit sie auf Sie persönlich zutreffen, von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu).

v155	life_1	Meine Lebensbedingungen sind sehr gut.
v156	life_2	Ich bin mit meinem Leben zufrieden.

Nun geht es noch kurz um die aktuelle Corona-Pandemie in Deutschland.

v157	cor_1	Beeinflusst die aktuelle Corona-Pandemie Ihre persönlichen Einstellungen zu Fragen der Migration nach Deutschland? (1) gar nicht (5) sehr
------	-------	---

INT: Filter – nur Menschen, die angeben, dass die Corona-Pandemie ihre Einstellungen beeinflusst (v157 != 1)
Alle anderen weiter zu v160

Bitte geben Sie für die folgenden Aussagen an, inwieweit Sie ihnen zustimmen, von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 5 (stimme voll und ganz zu).

v158	cor_2	Um die Bevölkerung vor dem Corona-Virus zu schützen, sollten die Grenzen geschlossen bleiben.
v159	cor_3	In Zeiten der Corona-Krise sollten wir mehr Solidarität gegenüber Einwanderern zeigen.

INT: DEMOGRAPHIE-TEIL

Nun haben wir noch ein paar Fragen zu Ihrer Person, mit denen wir später auch einschätzen können, wie gut unsere Umfrage die Meinung der Bürger und Bürgerinnen widerspiegelt.

v160 polo1 Viele Leute verwenden die Begriffe 'links' und 'rechts', wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen.

Wenn Sie an Ihre eigenen politischen Ansichten denken, würden Sie sich selbst als ...

- (1) links
- (2) eher links
- (3) genau in der Mitte
- (4) eher rechts
- (5) oder rechts einstufen?

v161 relo2 Wie religiös würden Sie sich persönlich bezeichnen?

Bitte nutzen Sie wieder eine Skala von (1) „überhaupt nicht religiös“ bis (5) „sehr religiös“.

- (1) überhaupt nicht religiös
- (5) sehr religiös

v162 poloz Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, welche Partei würden Sie dann mit Ihrer Zweitstimme wählen? (offen gefragt)

- (1) CDU bzw. CSU
- (2) SPD
- (3) FDP
- (4) Bündnis 90/ Die Grünen
- (5) Die Linke (bis 2008 PDS/Linkspartei)
- (6) Piratenpartei
- (7) NPD
- (8) Alternative für Deutschland (AfD)
- (9) andere Partei, und zwar: ... (weiter zu v163)
- (10) ich würde nicht wählen
- (11) nicht wahlberechtigt
- (12) Angabe verweigert
- (13) weiß nicht

v163 poloz andere Partei, und zwar: ... (offene Angabe)

v164 polo4 Welche Partei in Deutschland behandelt Ihrer Meinung am besten die Themen der Migration und Integration? (offen gefragt)

- (1) CDU bzw. CSU
- (2) SPD
- (3) FDP
- (4) Bündnis 90/ Die Grünen
- (5) Die Linke (bis 2008 PDS/Linkspartei)
- (6) Piratenpartei
- (7) NPD
- (8) Alternative für Deutschland (AfD)
- (9) andere Partei, und zwar: ... (weiter zu v164)
- (10) keine der Parteien
- (11) nicht wahlberechtigt
- (12) Angabe verweigert
- (13) weiß nicht

v165 polo5 andere Partei, und zwar: ... (offene Angabe)

INT: Filter – nur an Migrant_innen (v003 != 1 ODER v006 != 1 ODER v007 != 1)
Autochthone Deutsche weiter zu v167

Nur an Migrant_innen aus den Top 5 Ländern

v166 polo6 Und welcher Partei in Ihrem Herkunftsland fühlen Sie sich nahe? _____
(offene Angabe; alternativ „keine“)

**Darf ich fragen welchen höchsten schulischen oder universitären Abschluss Sie bisher erreicht haben?
Haben Sie einen ...**

- v167 bild01
- (1) Hauptschulabschluss (Volksschulabschluss)?
 - (2) 10. Klasse der polytechnischen Oberschule (vor 1965: 8. Klasse)?
 - (3) Realschulabschluss, mittlere Reife?
 - (4) Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/(Fach-)Abitur
(Gymnasium bzw. erweiterte Oberschule [EOS])?
 - (5) ein abgeschlossenes Studium an einer Hochschule oder Fachhochschule?
 - (6) anderer Abschluss, und zwar: ... (weiter zu v168)
 - (7) keinen Schulabschluss?

v168 bild02 anderer Abschluss, und zwar: ... (offene Angabe)

INT: (Nicht-)Erwerbstätigkeit

INT: bei Nachfrage: Auszubildende und Praktikanten sind NICHT hauptberuflich erwerbstätig !

INT: Studierende sind NICHT hauptberuflich erwerbstätig ! (auch nicht bei Nebenjob o.ä.)

INT: Auszubildende, Praktikanten, Studierende bitte weiter zu v171

v169 erwo1

Welche der folgenden Angaben zur Berufstätigkeit trifft auf Sie zu?

Sind Sie ...

- (1) voll erwerbstätig,
- (2) teilzeitbeschäftigt,
- (3) in Altersteilzeit,
- (4) in Mutterschutz/ Elternzeit,
- (5) geringfügig erwerbstätig (Minijob, 400Euro-Basis),
- (6) in einem ‚1Euro-, oder ‚2Euro-Job‘ (bei Bezug von Arbeitslosengeld 2),
- (7) gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt
- (8) oder zur Zeit nicht erwerbstätig?

INT: Filter – nicht an Nicht-Erwerbstätige (v169 != 8) ODER
nicht an Befragte in Mutterschutz/Elternzeit (v169 !=4)
Nicht-Erwerbstätige weiter zu v171
Befragte in Mutterschutz/Elternzeit weiter zu v172

v170 erwo2

Und welche Erwerbstätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte nennen Sie mir die Berufsbezeichnung:

_____ (offene Angabe)

INT: Filter – nicht an Erwerbstätige (v169 == 8)
Erwerbstätige weiter zu 171

v171 erwo3

Wenn Sie nicht voll erwerbstätig sind: Sagen Sie mir bitte, zu welcher Gruppe

Sie gehören? Sind Sie....

- (1) Hausfrau oder Hausmann
- (2) in Umschulung
- (3) Studentin / Student
- (4) Schülerin / Schüler
- (5) arbeitslos bzw. arbeitssuchend
- (6) im Altersruhestand / Rentner_in / Pensionär_in
- (7) Auszubildende
- (8) sonstiges und zwar: ... (weiter zu 171a)

v171a erwo4

sonstiges und zwar: ... (offene Angabe)

INT: Filter – nicht an Arbeitslose (v171 != 5) ODER Personen im Ruhestand (v171 != 6)
Arbeitslose und Rentner*innen bitte weiter zu v174

INT: Filter – nicht an Schülerinnen/ Schüler (v171 != 4)
Schüler*innen bitte weiter zu v173

v172 erwaloo1

Waren Sie in den letzten 5 Jahren einmal arbeitslos gemeldet?

- (1) ja
- (2) nein (weiter zu v173)

v172a erwaloo2m

Wie lange dauerte zusammengenommen diese Arbeitslosigkeit?

_____ Monate

v173 erwaloo3

Wie groß ist heute Ihre Angst vor Arbeitslosigkeit?

- (1) sehr geringe Angst
- (5) sehr große Angst

v174 erwbedr **Und inwieweit fühlen Sie sich von den aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen bedroht?**
(1) gar nicht bedroht
(5) sehr stark bedroht

INT: Ost/ West

v175 blo1 **In welchem Bundesland leben Sie?**
(1) Baden-Württemberg
(2) Bayern
(3) Berlin
(4) Brandenburg
(5) Bremen
(6) Hamburg
(7) Hessen
(8) Mecklenburg-Vorpommern
(9) Niedersachsen
(10) Nordrhein-Westfalen
(11) Rheinland-Pfalz
(12) Saarland
(13) Sachsen
(14) Sachsen-Anhalt
(15) Schleswig-Holstein
(16) Thüringen

v176 ow01 **Bitte sagen Sie mir, wo Sie überwiegend aufgewachsen sind:**
(1) In Ostdeutschland
(2) In Westdeutschland
(3) nicht in Deutschland

INT: Alter (+Geschlecht)

v177 alter **Sagen Sie mir bitte, wie alt Sie sind (offene Angabe)**

INT: Antwortkategorien bitte nicht vorlesen, sondern Befragte sich selbst zuordnen lassen!

v178 gsch **Bitte geben Sie mir auch Ihr Geschlecht an.**
(1) männlich
(2) weiblich
(3) divers

INT: Partnerschaft + Kinderexistenz

v179 partno1 **Haben Sie einen festen Lebenspartner/eine feste Lebenspartnerschaft?**
(1) ja
(2) nein (weiter zu v181)

v18o partsto1

Welche Staatsangehörigkeit besitzt ihr Partner?

- (1) Deutsch
- (2) Bosnisch und Herzegowinisch
- (3) Britisch/ Englisch
- (4) Französisch
- (5) Griechisch
- (6) Iranisch
- (7) Italienisch
- (8) Jugoslawisch (Serbien und Montenegro)
- (9) Kroatisch
- (10) Mazedonisch
- (11) Niederländisch/Holländisch
- (12) Polnisch
- (13) Rumänisch
- (14) Russisch
- (15) Slowenisch
- (16) Türkisch
- (17) US-Amerikanisch
- (18) Österreichisch**
- (19) andere Staaten der ehemaligen Sowjetunion
- (20) sonstige, und zwar: ... (weiter zu v18oa)

v18oa partsto2

doppelte Staatsangehörigkeit, Partner (vgl. v18o)

v18ob partsto1_1

sonstige, und zwar: ... (offene Angabe)

v181 kind

Haben Sie Kinder im Alter von unter 18 Jahren?

- (1) ja
- (2) nein

INT: Haushalt + Einkommen

INT: bei Nachfrage: Privathaushalt ist Begriff der amtlichen Statistik für zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z.B. Einzeluntermieter). Zum Privathaushalt können verwandte und Familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal, wenn es im Haushalt wohnt).

v182 eio1

Wie hoch ist das Nettoeinkommen Ihres Haushalts insgesamt? Ich meine damit die Summe, die sich aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Rente oder Pension ergibt. Rechnen Sie bitte auch die Einnahmen aus öffentlichen Beihilfen, Einkommen aus Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.

Ich lese Ihnen jetzt einige Einkommensgruppen vor und Sie sagen mir bitte, welche davon auf ihren Haushalt zutrifft.

- (1) unter 500 Euro
- (2) 500 bis unter 1000 Euro
- (3) 1000 bis unter 1500 Euro
- (4) 1500 bis unter 2000 Euro
- (5) 2000 bis unter 2500 Euro
- (6) 2500 bis unter 3000 Euro
- (7) 3000 bis unter 3500 Euro
- (8) 3500 bis unter 4000 Euro
- (9) 4000 bis unter 4500 Euro
- (10) (10) 4500 bis unter 5000 Euro
- (11) (11) über 5000 Euro

v183 eio2

Und wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt, die älter 18 Jahre sind; Sie selbst miteingerechnet?

v184 plz

Wir möchten gerne wissen, wo Sie ungefähr leben, weil sich Menschen aus unterschiedlichen Regionen eventuell unterscheiden.

Dürfen wir Ihre Postleitzahl erfahren?

LITERATUR

Gabler, S., & Häder, S. (1997). *Überlegungen zu einem Stichprobendesign für Deutschland*. In: ZUMA-Nachrichten (pp. 7–18).

Gabler, S., & Häder, S. (1998). Probleme bei der Anwendung von RLD-Verfahren. In: S. Gabler, S., S. Häder, & J. H.P. Hoffmeyer-Zlotnik, (Hrsg.), *Telefonstichproben in Deutschland* (pp. 58–68). Opladen: Westdeutscher Verlag.

Gabler, S., & Häder, S. (1999). *Generierung von Telefonstichproben mit TelSuSa*. ZUMA-Nachrichten, 44.

Hippler, H. J., & Schwarz, N. (1990). Die Telefonbefragung im Vergleich mit anderen Befragungsarten. *Telefon und Gesellschaft*, 2, 437–447.

IMPRESSUM

Herausgeber

Prof. Dr. Andreas Zick & Dr. Nora Rebekka Krott
Universität Bielefeld
IKG – Institut für interdisziplinäre Konflikt-
und Gewaltforschung
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
Tel.: +49 521 106 3124
zick@uni-bielefeld.de
nora.krott@uni-bielefeld.de

Datenerhebung und Auswertung

IKG – Institut für interdisziplinäre Konflikt-
und Gewaltforschung, Universität Bielefeld
Dr. Jung GmbH, Gesellschaft für Markt- und
Sozialforschung (GMS), Hamburg

Redaktion

Dr. Nora Rebekka Krott, Universität Bielefeld
Zeynep Demir, Universität Bielefeld
Stella Nüschen, Universität Bielefeld

Gestaltung

GMF | Gathmann Michaelis und Freunde, Essen
www.gmf-design.de

Druck

Woeste Druck, Essen

Nachdruck und Vervielfältigung nur
mit Genehmigung des Herausgebers.

Stand: August 2021

Prof. Dr. Andreas Zick
Dr. Nora Rebekka Krott
Universität Bielefeld

IKG – Institut für interdisziplinäre
Konflikt- und Gewaltforschung
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
Tel.: +49 521 106 3124
zick@uni-bielefeld.de
nora.krott@uni-bielefeld.de

Zugleich ist ein Projekt des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld, gefördert von der Stiftung Mercator.

